

Thema / Titel:

Sicherheit vs. Freiheit / Schränkt Sicherheit Freiheit ein?

von Sarina Pfaffenzeller

Kantonsschule Wohlen, Schweiz

Sicherheit oder Freiheit? Für was soll ich mich entscheiden? Was gewichte ich stärker? Diese Fragen zu beantworten, fällt mir nicht leicht, da Sicherheit und Freiheit zwei Themen sind, welche eng beieinanderstehen und häufig auch in einen Konflikt geraten.

Im Rahmen des Demokratieprojekts zwischen Baden-Württemberg und dem Kanton Aargau möchte ich näher auf die Thematik Freiheit vs. Sicherheit eingehen und jeweils einzelne Aspekte genauer betrachten, sowie die jeweiligen Vorteile bzw. Nachteile hervorheben. Doch bevor ich genauer auf meine Argumentation eingehe, möchte ich die Bedeutung dieser zwei Wörter, die sie für mich persönlich haben, im vorliegenden Text erläutern.

Im Bezug zur Freiheit spreche ich einerseits davon, unabhängig von anderen meine eigenen Entscheidungen treffen zu können. Dies soll ohne Einschränkungen von aussen, beispielsweise von anderen Personen, möglich sein. So soll mir auch niemand versuchen, etwas einzureden, was ich selbst nicht vertreten möchte. Andererseits darf auch die Privatsphäre, als zentraler Punkt meiner Erklärung nicht fehlen. Um diese soeben definierte Freiheit auch leben zu können, benötigt es Sicherheit. Sicherheit bedeutet für mich, dass ich immer darauf zählen kann, dass ein gewisser Schutz vorhanden ist. Wäre sie nicht gewährleistet, könnte ich meine Rechte, die mir dank der Freiheit gegeben sind, nicht mehr ungehindert ausüben, da mir das eben genannte, notwendige Schutzgefühl fehlen würde. Im Weg stehen sich diese zwei zentralen Begriffe, wie ich finde, allerdings nicht. Vielmehr bin ich der Meinung, dass sie sich gegenseitig unterstützen und bestärken und nicht behindern. Trotzdem kann ich verstehen, dass das Gefühl der Beobachtung sehr schnell auftreten kann und man sich dann in seiner Freiheit eingeschränkt fühlt. Im heutigen Zeitalter der Kameras, die einem jeden Schritt und Tritt aufzeichnen, ist dies auch nicht wunderlich.

Am Beispiel zum Thema Reisen möchte ich veranschaulichen, wieso möglicherweise dieser Eindruck der Einschränkung entstehen kann:

Wenn ich in die Ferien fliegen möchte, muss ich, bevor ich überhaupt in eine Maschine steigen kann, zahlreiche Sicherheitskontrollen passieren. Dieser Vorgang ist mühsam und zeitaufwendig. Wieso sollte ich dies also als positiv ansehen? Was ich hierbei nicht vergessen

darf, ist die Tatsache, dass mittels der Kontrollen lediglich für meinen Schutz gesorgt wird und Dinge wie Attentate verhindert werden, was mir wiederum mehr Freiheit schenkt. Deswegen sehe ich die Sicherheit als Mittel zur Verwirklichung von Freiheit. So steht auch in der berühmten Pyramide von Maslow Sicherheit direkt nach den Grundbedürfnissen und erst dann Bedürfnisse, die mit Freiheit in Verbindung stehen. Dennoch gewichten viele, entgegen diesem Grundprinzip, Freiheit einiges stärker als Sicherheit. Denn anders als an anderen Orten dieser Erde, haben wir das Privileg, einen unglaublich hohen Standard, an Sicherheit geniessen zu dürfen, sodass wir uns das Leben ohne diese Geborgenheit gar nicht mehr vorstellen könnten. Mit Sicherheit sind nicht die zahlreichen Kameras gemeint, die ständig unser Leben dokumentieren, denn auch hier fühle ich mich teilweise in meiner Privatsphäre eingeschränkt, sondern damit meine ich Schutzmassnahmen wie Polizei, Militär etc., die uns den oben genannten Standard garantieren. Gäbe es diese nicht, so würden wir vielleicht auch eher in Angst und Schrecken durchs Leben gehen und dann würden wir vielleicht auch, anders als jetzt, Sicherheit vor Freiheit stellen.

Aus meiner Sicht kann man sich nicht einfach nur auf einen der beiden Punkte fixieren, weil sie Hand in Hand gehen und keins der beiden kann nur für sich existieren. Das Ziel, das man anstreben muss, ist sie in Einklang zu bringen und einen Mittelweg zu gehen. Dieses Zusammenspiel kann nur gelingen, wenn jeder Einzelne sich miteinbringt und seinen Beitrag leistet. Damit sind kleine, alltägliche Dinge gemeint, wie z.B. gegenseitiger Respekt und das Vertrauen in andere. Aber die Frage, die wir uns allen stellen sollten, ist, wo wir unsere Prioritäten setzen. Möchten wir ein höheres Mass an Freiheit und dafür unsere Sicherheit gefährden, das heisst mehr Gefahren zulassen? Oder doch die Sicherheit ins Zentrum stellen? Diesen Entscheid kann ich niemandem abnehmen. Ich kann lediglich für mich sprechen und ich sage ganz klar nein zur Aussage: «Schränkt Sicherheit Freiheit ein?».